

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 94, Donnerstag, den 2. October 1828.

Sehenswürdigkeiten.

Multum et multa:
Wie man's alle Messen sah!
(Fortsetzung)

3.

Da ist auch ein Herr Saubert da
Und giebt, was man von ihm nur sah,
Er läßt gebrat'ne Vögel fliegen;
Ihn können Augen nicht besiegen.
Er macht verbrannte Tücher ganz,
Schafft Blumen vollen Frühlingsglanz;
Gar manche Uhr stampft er zu Brei
Und gleich drauf ist sie wieder neu;
Drum komme Alt und Jüng herbei,
Denn, was er giebt, ist alles neu!

In der That:

Die Pariser Abend-Unterhaltungen des Hrn. Saubert, welche aber billig Nachmittags-Unterhaltungen heißen sollten, weil sie um 4 Uhr ihren Anfang nehmen, gewähren eben so viel neue als belustigende Unterhaltung und wir empfehlen jedem, den ausländischen Künstler zu besuchen. Herr Saubert nennt sich selbst den ersten Prestigiateur, Bauchredner, Mimiker und Lustschlaffer Frankreichs. Das klingt etwas ruhmredig. Was jedoch ad a) Prestigiateur zu bemerken ist, so können wir, und sollen wir das Wort durch Taschenspieler übersetzen, oder mit escamoteur vertauschen, wenig dagegen einzuwenden haben, obschon uns Bartholomäus Bosco das Beste der Art gegeben zu haben scheint. Herr S. hat einen großen, schönen Apparat und in der Vorstellung, wel-

cher wir am 28. Septbr. betwohnten, sahen wir lauter neue, hier wohl schwerlich gesehene, und überraschende Stücke ausführen. Wir wollen nur ein einziges bezeichnen. Er ließ sich mehrere Tücher geben. Er bekam drei bunte und ein weißes. Die bunten packte er in das weiße und das so entstandene „Petit paquet“ wurde in eine, zu dem Zwecke, mit einem Kolbenaufsatz versehene Flinte geladen. Dieselbe wurde losgeschossen. Die Tücher aber fanden sich sauber zusammengebunden, in einer Glasbouteille vor, welche er kurz vorher auf den Tisch gesetzt, aus der er eben ein Glas Wein oder Wasser herausgegossen hatte, und welche er nun in Stücke zerschlug. Wir könnten von der Art, wie Uhren, Ringe und Schnupftücher verschwanden, die sich in willkürlich, von den Zuschauern ausgewählten Citronen, Äpfeln, Bröthen u. s. f. oft auf einem ganz andern Tische befanden, als der war, wo der Künstler beschäftigt war, noch sehr vieles erzählen, wenn wir nicht vermuthen könnten, daß schon jeder sich selbst das Vergnügen, dergleichen zu sehen, heut oder morgen verschaffen wird, besonders da nun auch Herr S. b) der erste Bauchredner zu seyn behauptet. In diesem Betrachte wird ihn jedoch besonders der zu würdigen wissen, der vollkommen des Französischen mächtig ist, da der Künstler nur dieser Sprache mächtig zu seyn scheint. Quoad c) Als Mimiker, wird Herr